



Einverständniserklärung mit ärztlichen Maßnahmen und Operationen

Liebe Patientin, lieber Patient,

bei Ihnen wurde ärztlicherseits eine operative Maßnahme an der Wirbelsäule indiziert. Aufgrund der bei Ihnen bestehenden Befunde in der Bildgebung, Klinik und klinischer Symptomatik rate ich Ihnen zu einer operativen Behandlung in Vollnarkose. Dieses Merkblatt unterrichtet Sie über die Art, Bedeutung und etwaige Folgen und Risiken der Operation. Alternativen und postoperatives Verhalten werden wir Ihnen im Aufklärungsgespräch erläutern.

Bei Ihnen ist am _____ die Operation eines

_____ vorgesehen.

Operation

Bei Ihnen wird eine Operation in Vollnarkose durchgeführt werden. Sie müssen zu dem geplanten Eingriff unbedingt nüchtern erscheinen. Zu der Operation ist eine spezielle Lagerung notwendig. Nach der Operation wachen Sie im Aufwachraum auf, ggf. ist aus Sicherheitsgründen auch ein Aufenthalt auf der Intensivstation in seltenen Fällen notwendig. Bei sicherer Kreislaufelage werden Sie dann auf Station verlegt. Nach der Operation besteht ein natürlicher Wundschmerz, der mit Medikamenten behandelt werden wird. In der Regel können Sie nach der Operation schon nach wenigen Stunden die Toilette selbst aufsuchen.

Wirbelsäulenzentrum Bielefeld
An der Rosenhöhe 31
33647 Bielefeld

Christoph P. Schede
Leitung Wirbelsäulenzentrum

Dr. med. Viet Phuong Tran
Oberarzt

Fachärzte für Neurochirurgie

☎ 0521 9875700

📄 0521 98758517

✉ info@wsz-bielefeld.de

🌐 www.wsz-bielefeld.de

Wirbelsäulenzentrum zertifiziert
nach DIN EN ISO 9001:2008
Z-Nr. 44 100 100 7261

Risiken

- 1.) Jede Operation stellt ein Risiko dar. Durch diagnostische und fachspezifische Untersuchungen wird die Gefahr möglichst gering gehalten.

Ich bin darüber aufgeklärt worden, dass allgemeine Komplikationen (z. B. Infektionen, Nachblutungen, Wundheilungsstörungen, Beinvenenthrombose, Lungenembolie, Lungenentzündung, Stress-Ulcus, Luftembolie sowie Lagerungsschäden) nach jeder Operation auftreten können. Des Weiteren gibt es typische Komplikationen bei der Operation an der Wirbelsäule die nachfolgend aufgeführt sind aber zum Glück sehr selten auftreten. Bei Injektionen von Heparin kann zusätzlich eine schwerwiegende Störung der Blutgerinnung (HIT) auftreten, die zu vermehrter Gerinnselbildung und somit zu akuten Gefäßverschlüssen führen kann.

- 2.) Ich bin über die **Operation einer Kyphoplastie/Vertebroplastie**, sowie über die für diese Operation typischen Komplikationen, die nachfolgend aufgeführt sind, eingehend aufgeklärt und habe dazu keine weiteren Fragen mehr.

Spezielle Komplikationen

Trotz größter Sorgfalt können bei und nach dem Eingriff Störungen auftreten, die u. U. auch weitere Behandlungsmaßnahmen/Operationen erfordern und in der Folge auch lebensbedrohlich sein können. Zu nennen sind:

Selten Verletzungen von Nervenstrukturen durch den Zugang zum Wirbelkörper oder durch unerwünschten Zementaustritt in den Nervenkanal. Dies kann abhängig von der Lage des behandelten Wirbels zu Gefühlsstörungen oder einer Verschlechterung der Bewegungsfähigkeit der Extremitäten mit Lähmungen führen. In äußerst seltenen Fällen kann es zu Störungen der Funktion von Blase und Afterschließmuskel mit begleitenden sexuellen Störungen wie Impotenz bzw. Sensibilitätsstörungen im Genitalbereich (Cauda-Syndrom) bis hin zur Querschnittslähmung kommen. In diesen Fällen muss zur Abklärung der Ursache weitere Untersuchungen (z. B. Kontrastmitteluntersuchungen der Wirbelsäule) durchgeführt werden. Ggf. wird eine notfallmäßige offene Operation zur Behebung der Ursache nötig. Trotz sofortigem und adäquatem Handeln kann es in seltenen Fällen zu bleibenden Störungen kommen.

Selten eine Verschleppung des noch flüssigen Knochenzementes über Blutgefäße (Venen im Knochen und/oder Rückenmarkskanal), in die Lunge (Lungenembolie). Dies kann harmlos sei, auch lebensbedrohliche Kreislaufstörungen verursachen.

Selten kommt es bei Personen mit entsprechender Veranlagung zu Überempfindlichkeitsreaktionen (Allergie gegen Medikamente (z. B. Antibiotika) oder gegen Kontrastmittel. Brechreiz, Juckreiz oder Hautausschlag können die Folge sein. Äußerst selten sind stärkere Reaktionen bis zu z möglicherweise lebensbedrohlichen Zuständen wie Kreislaufstillstand, Krampfanfälle und Atemstörungen, die intensivmedizinisch behandelt werden müssen und im ungünstigsten Fall bleibende Organschäden z. B. an Gehirn und Niere hinterlassen können;

Äußerst selten kann es durch gegebenes Kontrastmittel bei schon vorab bestehenden Störungen der Schilddrüsenfunktion (Überfunktion) zu einer Verschlechterung bis hin zu lebensbedrohlichen Störungen, bei vorbestehender Nierenschädigung zu einer Funktionsverschlechterung bis hin zum Versagen der Nierentätigkeit kommen. In den meisten Fällen sind diese Störungen durch Infusionen bzw. Medikamente gut behandelbar.

Sehr selten Infektionen bis hin zur Keimverschleppung in den Wirbelkörper oder die Blutbahn. Bei tiefergehenden Infektionen des Wirbelkörpers kann eine mehrwöchige strikte Bettruhe zur Behandlung notwendig werden.

Extrem selten kommt es zu Blutungen in die Bauchhöhle oder den Nervenkanal. Eine sofortige Operation ist dann notwendig;

Sehr selten Knochenbrüche, z. B. Rippenbrüche, die in der Regel keiner operativen Behandlung bedürfen. Das Auftreten wird begünstigt bei auftretendem Knochenschwund (Osteoporose).

Extrem selten eine Verletzung von Hautnerven, die vorübergehend oder dauernd Schmerzen, Missempfindungen oder ein Taubheitsgefühl zur Folge haben kann.

Weitere durch den Zugang bedingt mögliche Komplikationen sind:

Im Bereich der HWS

Selten Verletzung von Speise-, Luftröhre oder einer Halsschlagader. Zur Vermeidung einer Infektion bzw. eines erheblichen Blutverlustes, kann eine sofortige Operation notwendig sein;

Im Bereich der Brustwirbelsäule

Sehr selten Verletzung der Lunge mit Luftaustritt zwischen Lungenfeld und Brustwand (Pneumothorax). Dies kann bei entsprechender Luftnot die Notwendigkeit eines weiteren Eingriffes (Einlagern einer Saugdrainage) nach sich ziehen.

Die Strahlenbelastung durch die Röntgendurchleuchtung bei der Vertebroplastie und Kyphoplastie ist gering. Summieren sich jedoch medizinisch notwendige, natürliche und täglich von technischen Geräten (z. B. Fernseher, Computer) ausgehende Strahlung mit der Zeit, sind Gesundheitsschäden nicht ganz auszuschließen

Deshalb wird zuvor der Nutzen einer Röntgendurchleuchtung gegen damit verbundene Strahlenbelastung abgewogen. Im Falle einer Schwangerschaft besteht das Risiko einer Schädigung des ungeborenen Kindes durch die Röntgenstrahlen. Teilen Sie deshalb bitte dem Arzt unbedingt mit, falls Sie schwanger sind oder auch nur den Verdacht hegen.

- 3.) Sollte sich während der Operation eine Erweiterung des ursprünglich ärztlichen Eingriffes als notwendig erweisen, erkläre ich auch hierzu mein Einverständnis.
- 4.) In seltenen Fällen kann eine Fremdbluttransfusion erforderlich sein.

Über diesbezüglich mögliche Infektionsgefahren (insbesondere Risiken für Hepatitis/Aids) bin ich aufgeklärt worden.

5.) Alternativen

Die Alternative zur Kyphoplastie/Vertebroplastie ist, keine Operation durchzuführen. Dies kann dazu führen, dass das Schmerzsyndrom weiter besteht und unter Umständen eine Chronizität auftritt. Noch vorhandene Schmerzen können sich im Sinne einer Schmerzkrankheit verselbständigen und unbeherrschbar werden.

Erfolgsaussichten

Die Operation ist bei Ihnen indiziert, weil die präoperativen Untersuchungen gezeigt haben, dass der geplante Eingriff bei Ihnen notwendig und sinnvoll ist. Der geplante Eingriff an der Wirbelsäule gehört in unserer Klinik zum Routineprogramm und wird durch ein professionelles Team in sehr häufiger Anzahl durchgeführt. In der Vielzahl der Fälle wird ein Bein- oder Armschmerz nach der Operation deutlich geringer. Je nach Schwere und Art der Nervenschädigung bilden sich die Lähmungserscheinungen zurück. Die Ergebnisse von operativen Behandlungen an der Wirbelsäule sind abhängig vom Gesamtzustand des Patienten. Durch die präoperativen internistischen Untersuchungen wird eine größtmögliche Sicherheit auch internistisch gewährleistet.

Ich bin mit dem Eingriff einverstanden und vollständig aufgeklärt.
Ich habe zu dem Eingriff keine weiteren Fragen.

Bielefeld, den _____ Uhrzeit: _____

Unterschrift des Operateurs

Unterschrift des Patienten/Bevollmächtigten